

# POLITIK IST NICHT ERST SEIT DEN KLIMASTREIKS EIN THEMA

## AN DEN BASLER SCHULEN LÄUFT IN SACHEN POLITISCHE BILDUNG BEREITS EINIGES

Von Peter Wittwer

**Voraussichtlich im November werden wir in Basel-Stadt über die Einführung eines Schulfachs Politik an den Sekundarschulen abstimmen. Bei der Vorberatung der Volksinitiative der Jungfreisinnigen zur Stärkung der politischen Bildung wurde im Grossen Rat immer wieder darauf verwiesen, dass politische Bildung im Lehrplan 21 sehr wohl ihren Platz habe. Die Verankerung einer fixen Lektion Politik im Volksschul-lehrplan sei deshalb überflüssig, ja unter Umständen sogar kontraproduktiv, wurde von den Gegnerinnen und Gegnern betont. Das Schulblatt hat sich umgeschaut, was an der Volksschule Basel-Stadt in Sachen politischer Bildung tatsächlich bereits getan wird – und ist dabei auf eine Vielzahl von guten Ideen und Angeboten gestossen.**

In kaum einem Land sind die Möglichkeiten der Bürgerinnen und Bürger, sich direkt an der politischen Entscheidungsfindung zu beteiligen, so gross wie in der Schweiz. Im Kontrast dazu geht selten einmal mehr als die Hälfte bei Sachfragen an die Urne, und auch an den Schulen wird dem politischen Unterricht gemäss einer empirischen Untersuchung der Universität Bern aus dem Jahr 2017 «nicht übermässig viel Beachtung geschenkt». Um dies zu ändern, laufen gegenwärtig schweizweit Bestrebungen, das Interesse der Heranwachsenden für die Politik möglichst früh und nachhaltig zu wecken. Schon bevor die Jugend im Kampf gegen den Klimawandel auf die Strasse gegangen ist, wurden in verschiedenen Kantonen Vorstösse zur Einführung eines Schulfachs Politik an den Volksschulen lanciert.

### VIELE KOMPETENZZIELE, ABER KEIN EIGENES FACH

Nach dem Tessin hat vor kurzem auch Aargau die Einführung einer Pflichtlektion Politik im letzten obligatorischen Schuljahr beschlossen, und auch in Basel-Stadt wird demnächst über eine ähnliche Initiative der Jungfreisinnigen abgestimmt. Bei der Beratung dieses Anliegens im April hat der Grosse Rat der Initiative einen Gegenvorschlag gegenübergestellt. Dieser schlägt vor, auf die Einführung eines neuen Fachs zu verzichten, dafür aber den entsprechenden Kompetenzziele im Lehrplan mehr Verbindlichkeit einzuräumen. Eine knappe Mehrheit des Rates gab in der Schlussabstimmung aber der Initiative der jungen FDP den Vorzug.

Gegner wie Befürworter der Initiative sind sich einig, dass es nicht allein den weiterführenden Schulen überlassen werden kann, der nächsten Generation das notwendige Basiswissen für eine aktive Wahrnehmung ihrer politischen Rechte zu vermitteln. Ebenso unbestritten ist, dass es heute (und wohl auch bei der allfälligen Einführung einer Pflichtlektion Politik) stark von



den einzelnen Lehrpersonen abhängt, wie dieser Auftrag an der Volksschule gewichtet wird.

Im Lehrplan 21 sind in allen drei Zyklen Kompetenzen zur politischen Bildung vorgegeben. Weil politische Bildung im Lehrplan aber auf allen Stufen, also auch an den Berufs- und Mittelschulen, kein eigener Fachbereich ist, haben die Lehrpersonen grossen Spielraum, wie sie diese Kompetenzen vermitteln wollen. Im Lehrplan der Sekundarschule etwa, die von der Initiative primär anvisiert wird, sind diese Kompetenzziele vorwiegend in die Fachbereiche «Räume, Zeiten, Gesellschaften» (RZG) und «Ethik, Religion und Gemeinschaft» (ERG) eingebettet. Zudem ist politische Bildung als fächerübergreifendes Thema «Politik, Demokratie und Menschenrechte» unter der Leitidee Nachhaltige Entwicklung (BNE) auf allen Stufen prominent vertreten.

### KLARE ZIELVORGABEN, ZAHLREICHE HILFSANGEBOTE

Auf dem Papier ist also die Forderung der Initianten bereits abgedeckt, im künftigen Fach Politik sollten die Schülerinnen und Schüler lernen, «wie das politische System in Bund, Kanton und



*Was Hänschen (oder Gretchen) nicht lernt ...: SVP-Grossrat Joël Thüring zeigt Kindern, wie das Pult des Grossratspräsidenten im Rathaus funktioniert.  
Foto: Roland Schnetz*

Gemeinden funktioniert und entstanden ist» und «selbstständig zu aktuellen Abstimmungen und Wahlen Stellung beziehen und ihre Position begründen können». Als (gegenwärtig allerdings noch fakultatives) Lernziel im Fach RZG ist etwa vorgegeben, dass die Schülerinnen und Schüler «zu aktuellen Problemen und Kontroversen Stellung beziehen können» und dabei «ihre Positionen beispielsweise zum Verhältnis von Staat und Wirtschaft begründen können».

Doch wie gehen Lehrpersonen heute, ohne eigens dafür reservierte Lektionen im Stundenplan, diese Vorgaben im Lehrplan an? Die Antwort lautet – wenig überraschend – höchst unterschiedlich. Nach den Erfahrungen von Alexandra Binnenkade, die als Fachexpertin im PZ.BS auch für die politische Bildung zuständig ist, machen aber mittlerweile viele Lehrpersonen vom wachsenden Angebot Gebrauch, das es in diesem Bereich für Basler Lehrpersonen gibt. Stellvertretend für vieles andere, das zum Teil auch fächerübergreifend angegangen wird, stellt das Schulblatt im Folgenden die «PolitKids» (vgl. Seite 27) und ein paar andere Angebote aus dem Basler Polit-Baukasten vor, die von den Schulen bereits sehr rege genutzt werden.

## MOBILES LERNLABOR UND GEMEINSCHAFTSPORTFOLIO

Auf dem kantonalen edubs-Bildungsserver ist eine Vielzahl von Unterrichtsmaterialien zu finden, die Lehrpersonen die Planung von Unterrichtseinheiten im Bereich Politische Bildung erleichtern. Für die Sekundarstufe I etwa sind bei den Unterrichtsmaterialien zum Fach RZG allein unter dem Titel «Demokratie und Menschenrechte verstehen» mehrere Dutzend nützliche Links aufgelistet. Aus dieser Fülle von Angeboten besonders hervorzuheben sind zwei sehr praxisnahe Hilfsmittel, die das PZ.BS speziell für die Bedürfnisse der Basler Schulen entwickelt beziehungsweise adaptiert hat. Bei einem handelt es sich um die Wanderausstellung, «Mensch du hast Recht(e)», die in der letzten Schulblattausgabe ausführlich vorgestellt worden ist. Dieses «mobile Lernlabor zu Menschenrechten, Rassismus und Demokratie» wurde von einem Team des Erziehungsdepartements und der baobab Books von der Bildungsstätte Anne Frank in Frankfurt übernommen und auf Schweizer Verhältnisse adaptiert. Zwei Mal im Jahr wird das mobile Lernlabor an einem anderen Ort aufgestellt und Lehrpersonen können dann – wie zuletzt im Mai in der Sekundarschule Drei Linden – Termine reservieren, an denen sie mit ihren Klassen den postenmässig aufgebauten Parcours nutzen können. Nachdem die Ausstellung im Mai in der Sekundarschule Drei Linden zu sehen war, wird sie ein nächstes Mal vom 22. Oktober bis 14. November in einem anderen Basler Schulhaus aufgestellt. (Anmeldungen ab September möglich).

Gezielt auf die Bedürfnisse der Basler Primarschulen abgestimmt ist das «Gemeinschaftsportfolio», das der frühere PZ-BS-Fachexperte Franz König entwickelt und auf dem edubs-Bildungsserver frei zugänglich gemacht hat (siehe Link unten). Das Portfolio zeigt Lehrpersonen anhand von konkreten Anwendungsbeispielen, wie bereits Primarschülerinnen und -schüler ihre eigenen Ideen in die Klassengemeinschaft einbringen und so den Grundstein für ein politisches Bewusstsein legen können.

[www.edubs.ch](http://www.edubs.ch) > Unterricht > Fächer > Ethik, Religionen, Gemeinschaft > Mensch du hast Rechte



[www.edubs.ch](http://www.edubs.ch) > Unterricht > Fächer > Natur, Mensch, Gemeinschaft > Mein Gemeinschaftsportfolio





## EIN POLIT-BAUKASTEN FÜR ALLE ALTERSSTUFEN

Die Grossratsmitglieder Claudio Miozzari (SP), Patricia von Falkenstein (LDP) und Remo Gallacchi (CVP, von links) bei einer Diskussionsrunde mit Schulklassen im Grossratssaal. Foto: Eva Gschwind

Spricht man von politischer Bildung, so kommt man in Basel nicht darum herum, an erster Stelle auf den sogenannten Polit-Baukasten zu verweisen. Der Basler Polit-Baukasten wurde in den letzten Jahren von einer AG «Mitenand im Gspröch sy» (kurz MiGs) aufgebaut, der neben Fachleuten aus dem Erziehungsdepartement und dem Kinderbüro auch eine Gruppe von Grossratsmitgliedern aus allen Parteien angehört, die sich für dieses Anliegen ehrenamtlich engagieren. Ziel dieses – wie der Name schon sagt – modulartig aufgebauten Angebots ist es, «Kinder und Jugendliche fit zu machen für ein politisches und gesellschaftliches Engagement vom Kindergarten bis zur Mündigkeit».

### GEFRAGTE «STAATSKUNDE LIVE!» UND KINDERFÜHRUNGEN

Unter dem Obertitel «Staatskunde live!» etwa haben Schülerinnen und Schüler ab 15 Jahren die Möglichkeit, in betreutem Rahmen das Rathaus zu besuchen und mit Ratsmitgliedern ins Gespräch zu kommen. An Sitzungstagen besteht das Standardprogramm aus einer politischen Einführung durch den Parlamentsdienst, einer Rathausführung und einem Tribünenbesuch. Ausserhalb von Sitzungen sind auch Fragerunden oder Polit-Diskussionen mit Ratsmit-

gliedern möglich, bei denen manchmal sogar die elektronische Abstimmungsanlage benutzt werden darf.

Diese Schulangebote, zu denen auch ein jugendgerechtes Erklärvideo zu den politischen Abläufen im Kanton gehört, werden sehr rege genutzt. Bis Ende Jahr werden nach Auskunft von Eva Gschwind, die beim Parlamentsdienst für das Schulangebot zuständig ist, erstmals über tausend Schülerinnen und Schüler bzw. Lernende das Rathaus besucht haben.

Für 3. bis 6. Primarklassen bietet das Kinderbüro Basel Rathausführungen an. Diese Führungen, bei denen die jungen Gäste von Ratsmitgliedern sogar auf den Turm und in jenen Raum geführt werden, in dem der Regierungsrat seine wöchentlichen Sitzungen abhält, sind ein wahrer Renner: Oswald Inglin, der abwechselnd mit anderen Ratsmitgliedern wie Franziska Reinhard oder Claudio Miozzari diese Führungen leitet, spricht von etwa doppelt so vielen Anfragen, wie mit den jetzigen Kapazitäten berücksichtigt werden können.

### AUCH OHNE SCHWEIZER PASS EIN THEMA

Einer, der schon mehrmals das Glück hatte, mit einer Klasse einen Morgen durch den Ratsbetrieb geführt zu werden, ist Noël Frei von der

Sekundarschule De Wette. Bei der A-Zug-Klasse, mit der er im April eine Ratssitzung besucht hat, ist der Besuch in bleibender Erinnerung geblieben. Auch die vielen Schülerinnen und Schüler ohne Schweizerpass seien nicht nur von den prächtig bemalten Räumen beeindruckt gewesen, sondern zeigten sich auch interessiert an den politischen Debatten im Grossen Rat. Direkt mitzubekommen, wie die Demokratie in der Schweiz funktioniert, habe vieles von dem anschaulicher werden lassen, was er vorher mit der Klasse zu verschiedenen Formen von Herrschaft im Unterricht behandelt hat.

Ebenfalls voll des Lobes für das, was ihr unter dem Titel «Staatskunde live!» geboten wurde, ist Schulleiterin Marianne S. Meier von der Sekundarschule Bäumlhof. Sie ist im Frühling nicht mit einer Klasse, sondern mit dem schuleigenen Parlament angereist, in das jede Klasse eine oder einen Delegierte/n wählen kann und das beispielsweise bei schulorganisatorischen Fragen wie dem Handygebrauch auf dem Schulgelände mitreden kann. «Der Morgen im Grossen Rat sollte den Mitgliedern unseres Schulparlaments Anschauungsunterricht geben, wie solche Verhandlungsprozesse auf kantonaler Ebene funktionieren. Diesen Zweck hat der Ausflug in die «grosse» Politik voll und ganz erfüllt», sagt Meier. Sie würde das glei-

che Programm jederzeit wiederholen, nächstes Mal allerdings mit einer etwas kleineren Gruppe. Neben dem Besuch des Turms Eindruck gemacht hat auch der Gruppe aus der Sek Bäumlhof die Möglichkeit, direkt jemanden aus dem Parlament fragen zu können, was man denn als Grossratsmitglied so verdient ...

#### ENTDECKUNGSREISEN ZWISCHEN BUCHDECKELN

Wer nicht gleich mit seiner Klasse auf Entdeckungstour im Rathaus gehen möchte, kann beim Parlamentsdienst kostenlos die Broschüre «So wird in Basel-Stadt entschieden» beziehen, die auf 16 Seiten eine gute Basis für eine Einführung in die Basler Politik im Unterricht liefert. Im Mai ist zudem im Christoph Merian-Verlag ein Buch von Oswald Inglin erschienen. Unter dem Titel «Kennst du das Basler Rathaus?» hat der pensionierte Konrektor des Gymnasiums Leonhard und Präsident der grossrätlichen Bildungskommission all das, was er auf seinen Schulführungen durchs Rathaus jeweils erzählt, kindgerecht in Wort und Bild festgehalten.

*Mehr zu den Angeboten des Polit-Baukastens und den Teilnahmemöglichkeiten unter [www.polit-baukasten.ch](http://www.polit-baukasten.ch)*

# «POLITKIDS» AUF AUGENHÖHE MIT GROSSRATSMITGLIEDERN

## SECHSTKLÄSSLER AUS DER PS THIERSTEIN TRAGEN IHRE ANLIEGEN DIREKT IN DIE POLITIK

Am Anfang war – wie so oft in der Politik – die persönliche Betroffenheit. Einige Kinder in der 6. Klasse von Simone Thomman und Benjamin Reinhard fanden es ungerecht, dass die Übertrittsbedingungen in die Sekundarschule ausgerechnet jetzt verschärft worden sind, da es sie unmittelbar betrifft. Statt einen Protestbrief aufzusetzen, beschlossen die Sechstklässlerinnen und Sechstklässler aus der Primarschule Thierstein, den direkten Kontakt zu Politikerinnen und Politikern zu suchen, um dort ihre Kritik persönlich deponieren zu können.

Über ihre Klassenlehrpersonen wurden die Kinder auf das «PolitKids»-Angebot aufmerksam, das vier bis fünf Mal jährlich vom Kinder-

büro für 6. bis 9. Klassen organisiert wird. Und siehe da: Ihr darauf eingereichtes Bewerbungsvideo war so überzeugend, dass die Klasse aus dem Thiersteinerschulhaus dieses Frühjahr einen der wenigen Plätze ergattern konnte, die Solinda Morgillo vom Kinderbüro jeweils unter den Dutzenden von Bewerbungen vergeben kann.

Das Projekt «PolitKids» (bei älteren Klassen «PolitTeens» genannt) gibt Schülerinnen und Schülern die Gelegenheit, ihre aktuellen Anliegen direkt mit Grossrätinnen und Grossräten zu diskutieren. Sie können ihre Argumente einbringen und mit den Parlamentsmitgliedern auf Augenhöhe ins Ge-

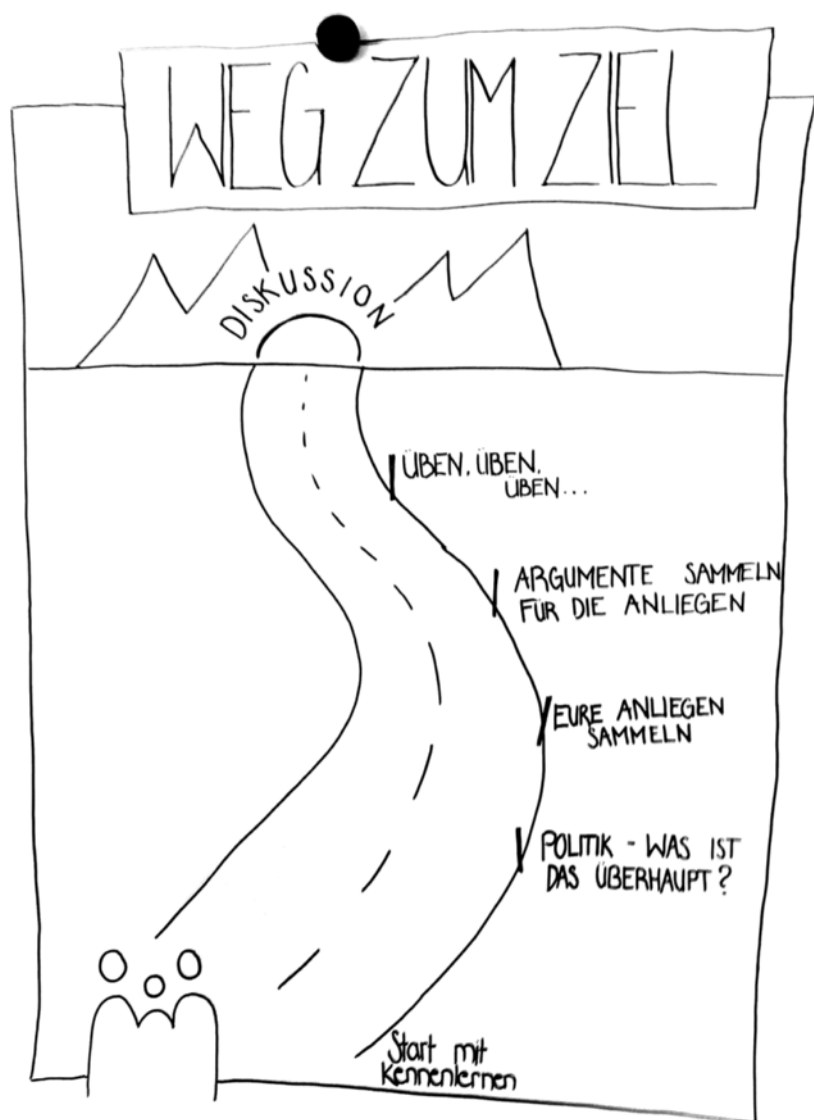
spräch kommen. Gleichzeitig lernen sie etwas über das politische System des Kantons Basel-Stadt, und die Erwachsenen erfahren, was die Kinder der Stadt beschäftigt. Aus all dem, was beim Austausch aufs Tapet kommt, wird jeweils ein Protokoll verfasst, das an alle 100 Mitglieder des Kantonsparlaments versandt wird.

### DREI BRISANTE THEMEN AUS DEM SCHULBEREICH

Damit die Argumente wirklich sitzen, werden die Teilnehmenden in sechs Lektionen vorbereitet. Im vorliegenden Fall hat die Klasse mit Hilfe von Solinda Morgillo neben der Zuteilungsregelung zu den Leistungszügen der Sek noch zwei weitere Themen aus dem Schulbereich ausgewählt und vorbereitet: Auch der (von den Kindern als zu früh empfundene) Schulbeginn am Morgen sowie das Bedürfnis nach mehr Sport und einem gesünderen Essensangebot im Pausenkiosk sind Themen, die die «PolitKids» im Thierstein offensichtlich bewegen.

*Zuerst lernen die PolitKids im Unterricht, wie man in der Politik mit Argumenten etwas bewegen kann, bevor sie im Rathaus ihre Anliegen direkt den Grossrätinnen und Grossräten vortragen.*

*Foto: Kinderbüro Basel*



Gut mit Argumenten und Verbesserungsvorschlägen gerüstet, traf sich die Klasse Anfang Mai mit den fünf Grossratsmitgliedern Edibe Gögeli, Tanja Soland, Franziska Roth, Martina Bernasconi und Joel Thüring zum Austausch im Rathaus. Da bei diesen moderierten Round-Table-Gesprächen auch Isabel Fricker, die Beauftragte für Kinderfragen im ED, mit von der Partie war, konnten die Kinder ihre Anliegen gleich auch direkt in der Verwaltung platzieren. «Ich habe es toll gefunden, dass gleich fünf Grossratsmitglieder uns im Grossratsaal empfangen und angehört haben», sagte ein Kind ein paar Tage später bei der abschliessenden Feedbackrunde, zu der Solinda Morgillo jeweils nochmals ins Klassenzimmer kommt. Auch wenn die Politikerinnen und Politiker ihnen zum Teil zu rasch ins Wort gefallen seien, wie ein Mädchen kritisch anmerkte, habe sie viel darüber erfahren, wie Politik bei uns funktioniert. Die Zeit für den Austausch war zwar, so der allgemeine Konsens, etwas knapp bemessen, doch die Klasse ist nun gespannt, ob ihre Kritik zumindest bei den Ansprechpersonen etwas ausgelöst hat.

### «DIE SCHULE IST STRENG GEWORDEN»

Von so einem Gespräch unmittelbar eine direkte Veränderung zu erwarten, wäre natürlich illusorisch. Aber liest man die Kommentare der Grossratsmitglieder auf den Feedbackbögen, so ist bei einigen zumindest die Botschaft angekommen, dass heute bereits Primarschulkinder unter demotivierendem Druck zu leiden haben. Eine Grossrätin hat als Erkenntnis aus diesem Austausch ganz lapidar geschrieben: «Die Schule ist streng geworden.»

Weitere Infos:

[www.polit-baukasten.ch](http://www.polit-baukasten.ch) >Politkids

